

Projekt

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Eingangsbäude und Halle für Strassenverkehr

Das heutige Projekt basiert auf dem Wettbewerb von 1999. Damals war eine städtebauliche Vision für die schrittweise Erneuerung des Verkehrshausareals mit seinen verschiedenen Bauten für die unterschiedlichen Verkehrsträger gefragt, ebenso wie ein Neubauprojekt für die Halle für Strassenverkehr. Bereits in der ersten Bauetappe zwischen 2005 und 2009 konnte neben dem Ersatzbau für die Halle für Strassenverkehr (HSV) auch ein neues Eingangsbäude (FutureCom) erstellt werden. Diese städtebauliche Rochade erlaubte das Freispiel eines zentralen Hofraums (Arena).

Das neue Eingangsbäude stellt eine brückenartige Verbindung zwischen den Bestandsgebäuden her. Es fasst im Erdgeschoss den Empfangs- und Shopbereich sowie zwei Restaurants. Im ersten Obergeschoss befindet sich die Ausstellungsfläche für die Kommunikationsmedien. Das zweite Obergeschoss enthält den Kongressbereich mit einem Saal für fünfhundert Gäste, einem grosszügigen Foyer und drei Sitzungszimmern. Eine weite Öffnung in der Decke der Eingangshalle eröffnet Sichtbezüge durch das Haus – ins Ausstellungsgeschoss und bis hinauf in die Kongressebene.

Gläserne Fassaden bilden den Witterungsschutz und zeigen oder verbergen je nach Blickwinkel hunderte von «zwischengelagerten» Rädern, Propellern, Felgen, Turbinen, Zahnrädern, Steuerrädern und Bootsschrauben. Die mechanischen Teile hängen dicht an dicht auf Gitterrosten vor der Gebäudeisolation. Sie scheinen auf, prangen, blinken und werben, bevor sie hinter der grünblauen Glasfassade wieder abtauchen. Üppig und heterogen wie eine Pokalsammlung bildet das Sammelsurium aus Deponaten und entstaubtem, rezykliertem Altmetall eine Hommage an das Rad – das Grundelement der mechanisierten Bewegung.

Die neue Halle für Strassenverkehr ist ein zweigeschossiges, kostengünstiges und flexibel nutzbares Ausstellungsgebäude. Als «black box» erinnert sie an all jene Architekturen, welche üblicherweise der Aufbewahrung von Automobilen dienen – Parkgaragen und Autowerkhallen. In seinem Inneren kommt ein automatisiertes Parksystem zum Einsatz. Ein von einem Roboterlift bedientes Gestell zeigt die Automobilsammlung dicht übereinander gestapelt und vor Berührungen geschützt. Auf Knopfdruck können die Besucher jedes der Fahrzeuge zu sich bringen lassen und aus der Nähe betrachten. Die offenen Flächen erlauben parallel dazu unterschiedliche thematische Ausstellungen.

Die Fassadenhülle des mehrheitlich geschlossenen Baukörpers besteht aus Blechtafeln in verschiedenen Grössen und Farben. Es sind jedoch nicht gewohnte Fassadenbleche, sondern es sind Verkehrstafeln die hier wiederverwendet werden: Hinweis-, Gebots- und Verbotstafeln, Richtungs- und Ortsschilder. Auf der den Nachbargebäuden zugewandten Seiten sind die Schilder verkehrt herum montiert. Die bedruckte Seite ist dort zum Gebäude, die unbehandelte, metallene Seite nach aussen gerichtet. Die Nachbarn sehen diese Tafeln folglich so, wie die Verkehrsteilnehmer die Schilder des Gegenverkehrs wahrnehmen – von der Rückseite.

GIGON / GUYER

ANNETTE GIGON / MIKE GUYER DIPL.ARCHITEKTEN ETH/BSA/SIA AG TEL +41 (0) 44 257 11 11
CARMENSTRASSE 28 CH-8032 ZÜRICH E-MAIL INFO@GIGON-GUYER.CH FAX +41 (0) 44 257 11 10

Credits

Projekt:	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Eingangsgebäude und Halle für Strassenverkehr
Adresse:	Verkehrshaus der Schweiz Lidostrasse 5 CH - 6006 Luzern
Nutzung:	Eingangsgebäude (FutureCom) des Verkehrshaus-Areals als Verbindung zwischen den Bestandsgebäuden; Empfang, Shops und Restaurants, Ausstellungsräume und Kongressbereich inkl. Saal für 500 Gäste; gläserne Fassadenhülle mit sichtbarer Schicht aus Rädern, Felgen, Turbinen, Zahnrädern, ... Halle für Strassenverkehr als Ausstellungsgebäude für Autos, MOTORRÄDER, Lastwagen und Fahrräder; Fassadenhülle aus Verkehrsschildern, Ortsschildern und Hinweistafeln
Wettbewerb:	1999, 1. Preis
Planung/Ausführung:	2005 – 2009
Bauherr/Auslober:	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Architektur:	Annette Gigon / Mike Guyer, Architekten, Zürich Mitarbeit: Caspar Bresch (Team-/Projektleitung), Mark Ziörjen, Damien Andenmatten, Gaby Kägi, Gilbert Isermann, Elise Camus, Andreas Rothen
Totalunternehmung:	Karl Steiner AG, Luzern
Geschossfläche (SIA 416):	7'181 m2 Eingangsgebäude (FutureCom) 3'372 m2 Halle für Strassenverkehr
Landschaftsarchitektur:	Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
Statik:	Henauer Gugler AG, Luzern
Elektrotechnik:	Scherler AG, Luzern
Haustechnik:	Wirthensohn AG, Luzern
Beratung:	Lars Müller, Baden, und Peter Regli, Zürich
Fotografie:	Heinrich Helfenstein, Zürich